

Neue Chancen im Osten

Anleihen südeuropäischer Länder werden riskant. Eine Alternative sind Osteuropa-Bonds in lokaler Währung. Sie sind höher verzinst und eine disziplinierte Geldpolitik reduziert die Risiken, sagt **Lutz Röhmeier**, Manager des **LBB Multizins-Invest**.

Investoren haben mit Portugal, Irland, Griechenland und Spanien derzeit wenig Mitleid. Nicht nur, dass sie den vier Staaten das abwertende Etikett PIGS aufgeklebt haben. Sie zweifeln angesichts von Haushaltsdefiziten von über zehn Prozent auch immer mehr an der Zahlungsfähigkeit. Das zwingt die klammen Europäer, ihre Bonds mit Konditionen auszustatten, die weit über deutschen Bundesanleihen liegen. Ansonsten sind die Gläubiger nicht bereit zu investieren. Allerdings dürften die hohen Kupons die Schuldenproblematik in Zukunft noch verschärfen.



Foto: LBB

Einen deutlich besseren Ruf genießen dagegen die osteuropäischen Staaten. „Polen steigerte im vergangenen Jahr aufgrund einer starken Binnennachfrage und staatlicher Infrastrukturinvestitionen als einziges EU-Mitglied das Bruttoinlandsprodukt“, sagt **Lutz Röhmeier**, Fondsmanager des **LBB Multizins-Invest**. Eine ausufernde Verschuldung müssen Anleger dennoch nicht befürchten. Die Regierung will das Loch in der Staatskasse durch eine Privatisierungsoffensive wieder schließen.

Lob hat sich auch Bulgarien verdient. „Mit gerade einmal 0,8 Prozent wies Sofia 2009 das geringste Haushaltsdefizit aller 27 EU-Staaten auf.“ Zudem belaufen sich die Staatsschulden auf lediglich 13 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Im Winter 2008/2009 hatten Anleger dagegen noch mit dem Schlimmsten gerechnet und panikartig ihr Geld aus Osteuropa abgezogen. Entsprechend stark verloren die

Währungen. Vor allem Ungarn wurde als Pleitekandidat gehandelt. Der Super-Gau blieb jedoch bekanntlich aus. „Das Land kann wieder problemlos Anleihen auf dem internationalen Kapitalmarkt platzieren“, sagt Röhmeier. „Der Sanierungskurs und die Unterstützung des Internationalen Währungsfonds reduzieren die Risiken.“

Die Schuldenkrise in Südeuropa und die im Vergleich deutlich diszipliniertere Geldpolitik in Osteuropa locken Investoren an. Sie interessieren sich vor allem für lokale Währungsanleihen. „Die Bonds sind mit sieben bis acht Prozent verzinst“, sagt Röhmeier. Zudem bieten Zloty und der ungarische Forint nach der kräftigen Abwertung im vergangenen Jahr erhebliches Aufholpotenzial. Die Kurse der Währungen dürften vor allem dann steigen, wenn sich die angestrebte Einführung des Euro konkretisiert“, sagt Röhmeier. Polen etwa strebt die Aufnahme in die Währungsunion für das Jahr 2015 an, ab 2017 könnte sich auch Ungarn qualifizieren.

Ob und wann der Euro Zahlungsmittel in Osteuropa wird, hängt jedoch nicht nur von günstigen Fundamentaldaten ab. Entscheidend sei auch der politische Wille der EU, meint Röhmeier. Der Fondsmanager sondiert daher auch immer wieder die Stimmung in Brüssel und trifft sich mit Politikern der infrage kommenden Länder.

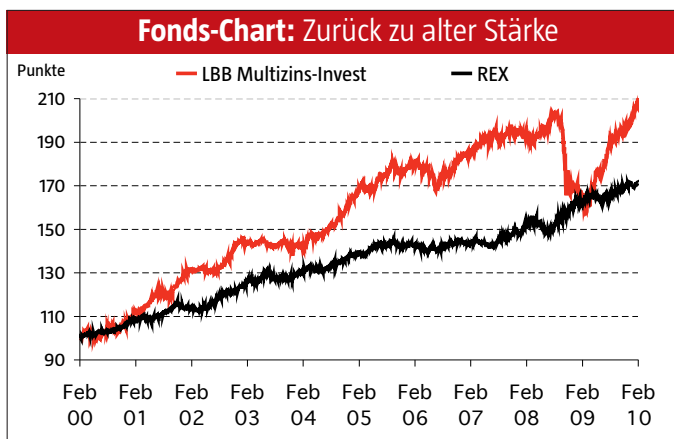
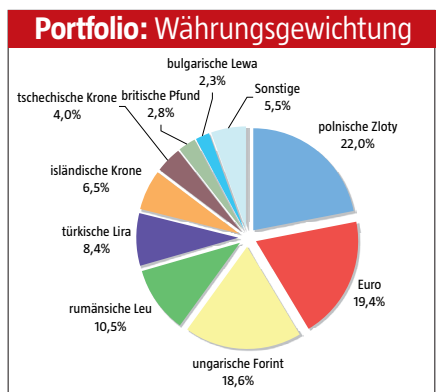
☞ *Fondsmanager Lutz Röhmeier investiert in Osteuropa-Anleihen, die in lokaler Währung notieren. Seit Anfang 2009 erzielte er ein Plus von 24 Prozent. Ein so starker Anstieg ist im laufenden Jahr wohl nicht mehr drin. Die hohen Kupons und die Aussicht auf Währungsgewinne bei Zloty und Forint vor dem Hintergrund der Einführung des Euro motivieren jedoch weiter zum Kauf.* jb

Fonds-Daten	
Anlagefokus	Anleihen Osteuropa
Gesellschaft	LBB Invest
Fondsmanager	Lutz Röhmeier
ISIN	DE 000 978 606 1
WKN	978 606
Auflegung	1. Februar 1999
Ausgabeaufschlag	bis zu 3,0 %
Verwaltungsvergütung p.a.	1,0 %
TER	1,14 %
Volumen	199,6 Mio. €
Telefon	030/24 56 45 58
Internet	www.lbb-invest.de

Fonds-Rating

2

Fonds-Entwicklung	
Zeitraum	in %
seit 1.1.2010	4,2
6 Monate	9,9
1 Jahr	24,5
seit 1.1.2009	24,1
Vola	5,7



Mit osteuropäischen Anleihen, die in lokaler Währung notieren, lässt sich gutes Geld verdienen. Auf Sicht von zehn Jahren hat der LBB Multizins-Invest den deutschen Rentenindex klar geschlagen. Die Renditequellen des Fonds sind hohe Kupons, Kurszuwächse bei den Anleihen und Währungsgewinne.

Portfolio: Die größten Positionen

Fonds	Anteil in %
Polen 3,44859 %	5,28
Norddeutsche Landesbank Giro 5,75 %	3,67
Ungarn 6,75 %	3,61
Ungarn 7,5 %	3,55
Türkei 19,61 %	3,23
Summe der fünf größten Positionen	
	19,34